

Monheimer Stadtmagazin



Historisches Projekt:

Monheims Geschichte soll in vier Bänden erscheinen



KULTUR

Die Highlights
im Januar



SPORT

Der große
Jahresrückblick



FUSSBALL

Die Elf der Hinrunde

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Thomas Spekowijs

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 79
Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Girls' Day und Boys' Day – so nennen sich alljährlich am vierten Donnerstag im April bundesweite Aktionen. Jugendliche können einen Tag Berufsflut schnuppern. Das Besondere: Mädchen schauen sich einmal „Männerberufe“ genauer an, Jungs testen den klassischen „Frauenjob“. Was Monheimer Jugendliche dabei so an Erfahrungen sammeln konnten, ist vom 13. bis 28. Januar in einer Ausstellung in der Volkshochschule an der Tempelhofer Straße zu sehen. „Gezeigt werden Collagen. Organisiert wird der Girls' und Boys' Day im Stadtgebiet von den weiterführenden Schulen für die jeweils achten Klassen. Seit 2006 existiert zudem ein lokaler Arbeitskreis zum Thema“, heißt es aus der Stadtverwaltung.

In der letzten Ausgabe berichteten wir über Kritik seitens der Kreis-Grünen ob der Pläne der CDU, eine Erhöhung der Fraktionszuwendungen im Kreistag zu beschließen. Bei Gegenstimmen der Fraktionen von Grünen und Linken sowie Enthaltungen der Gruppen von Alternative für Deutschland (AfD) und Piraten wurde der Antrag der Union nun im Dezember im Kreistag mehrheitlich angenommen. CDU, SPD, FDP und UWG stimmten für die Erhöhung. Die Grünen sprachen im Vorfeld von „Selbstbedienungsmentalität“ bei der Union.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Freitag, der 16.01.2015

5 x mitmachen:
50% Rabatt
beim Kauf einer
I2er-Karte!

Weg mit dem Speck
Starten Sie das Jahr aktiv!
12.-16. Januar
Aktionswoche
Samstag, 17. Januar: Aktions-Abschlußtag

Nach fünfmaliger Teilnahme
an Kursen unseres
Aktiv-Programms
erhalten Sie die I2er-Karte
für den halben Preis!

mona mare
das Bade- und Saunaland
www.monamare.de

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



„Conni-Buchreihe“: „Conni ist krank“ und „Conni backt Pizza“.



„Zuckerfest für Diabetiker“.



Fotos (3): Veranstalter „Alle sieben Wellen“.

Zum Start ins neue Jahr dürfen sich Kulturbegiertere beim Marke Monheim e.V. auf ein kunterbuntes Programm für Groß und Klein freuen.

Am Sonntag, den **11. Januar 2015**, geben die **Bayer Philharmoniker** dirigiert von **Bernhard Steiner** und zusammen mit dem **Alliage-Saxophonquartett** unter dem Motto **„Carmen in Sax“** oder **„Vier Saxophone gehen in die Oper“** um 17 Uhr ihr alljährliches Neujahrskonzert in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein. Karten gibt es zum Preis von 25 €, 20 € und 15 €.

Das Wodo Puppenspiel bringt erstmalig das berühmte Kind aus der **„Conni-Buchreihe“** in dem Puppenspiel **„Conni kommt“** auf die Bühne. „Conni ist krank“ und „Conni backt Pizza“ wurden zur Vorlage des Puppenspiels. Zu sehen ist das Stück am Mittwoch, den **14. Januar 2015**, um 10 Uhr und 16 Uhr im Bürgerhaus Baumberg und am Donnerstag, den **15. Januar 2015**, um 10 Uhr und 15 Uhr in der VHS Monheim. Karten gibt es für Erwachsene zum Preis von 5 € und für Kinder zum Preis von 3,50 €.

Am Freitag den **16. Januar 2015**, gibt es ein **„Zuckerfest für Diabetiker“** in Monheim am

Rhein. An dem Abend gastieren Moritz Netenjakob, Hülya Doğan-Netenjakob, Serhat Doğan und Markus Barth um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg. Zwei Deutsche erklären die türkische Kultur. Ein guter Plan – wenn da nur nicht immer die Türken dazwischen kämen. Da will man sich einfach einen Abend lang gepflegt über orientalische Marotten lustig machen und kriegt plötzlich selbst den Spiegel vorgehalten. Karten gibt es im VVK zum Preis von 19 € und an der AK zum Preis von 21 €.

Am Sonntag, den **18. Januar 2015**, gastiert das **Faust Quartett** mit ihrem Programm **„Intime Briefe“** um 19 Uhr im Schlementurm in Monheim am Rhein. Im Brennpunkt des Abends steht Leős Janáčeks berühmtes Streichquartett Nr. 2, „Intime Briefe. Reich an Klangfarben, ist es ein Werk, das an Intensität und Leidenschaft kaum ein Gegenstück in der Kammermusik hat. Karten gibt es zum Preis von 15 € und 12 €.

Am Sonntag, den **25. Januar 2015**, findet um 14 Uhr der alljährliche **Karnevalistische Nachmittag** im Bürgerhaus Baumberg in Monheim am Rhein statt. Der Nachmittag bietet ein buntes Allerlei aus dem Monheimer und Baumberger Karneval. Neben den Nubbes-

sen, Monalisen, den Alstadtfunken, der Hippengarde und dem Prinzen mit Gefolge dürfen sich die Jecken auf Et Rumpelstilzchen freuen. Karten gibt es zum Preis von 10 €. Enthalten im Eintrittspreis sind Kaffee und ein Stück Kuchen.

Am Samstag, den **31. Januar 2015**, ist das Schauspiel **„Alle sieben Wellen“** um 19 Uhr in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein zu sehen. Das Monheimer Theaterpublikum kennt Emmi Rothner und Leo Leike bereits aus dem in Monheim am Rhein ausverkauften Schauspiel „Gut gegen Nordwind“. Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte, in der sich zwei Menschen, die einander nie gesehen haben, per E-Mail rettungslos ineinander verlieben – allerdings ohne Happy End. Das Stück **„Alle sieben Wellen“** erzählt die Geschichte von Emmi und Leo weiter. Gibt es diesmal ein Happy End? Karten gibt es zum Preis von 20 €, 17 € und 14 €.

Auskünfte und Tickets

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.marke-monheim.de. ■

Programmübersicht

11. Januar 2015 17 Uhr Aula am Berliner Ring Musik/Konzerte Neujahrskonzert mit den Bayer Philharmonikern	16. Januar 2015 20 Uhr Bürgerhaus Baumberg Comedy Zuckerfest für Diabetiker
14. Januar 2015 10 Uhr/16 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kindertheater Conni kommt	18. Januar 2015 19 Uhr Schlementurm Klassik im Turm Faust Quartett
15. Januar 2015 10 Uhr/15 Uhr VHS Monheim Kindertheater Conni kommt	25. Januar 2015 14 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kultur am Nachmittag Karnevalistischer Nachmittag
	31. Januar 2015 19 Uhr Aula am Berliner Ring Theater Alle sieben Wellen

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr

Stadt geht historisches Projekt an – Autor animiert zum Mitmachen

Monheims Geschichte soll in vier Bänden erscheinen



Geschichtsträchtig und Wahrzeichen der Gänselieselstadt: Der Schelmenturm wurde im 15. Jahrhundert erbaut. Er wird vermutlich in den vier Bänden auch Erwähnung finden ... Foto: Frank Straub

Zur Monheimer Geschichte gibt es bereits eine stattliche Reihe von Büchern und Artikeln in diversen Fachzeitschriften. Was aber bislang von vielen Interessierten doch noch sehr vermisst wird, ist eine umfassende Darstellung, die in Form einer übersichtlichen Präsentation, historisch fundiert und dabei doch gut lesbar, die wichtigsten Erkenntnisse aus bisherigen Forschungen zusammenfasst, alte Quellen kritisch hinterfragt und neue auswertet. Aus diesem Grund hat die Stadt Monheim am Rhein für die nächsten vier Jahre ein umfangreiches Buchprojekt geplant, das diese Lücke schließen soll.

Vier Bände

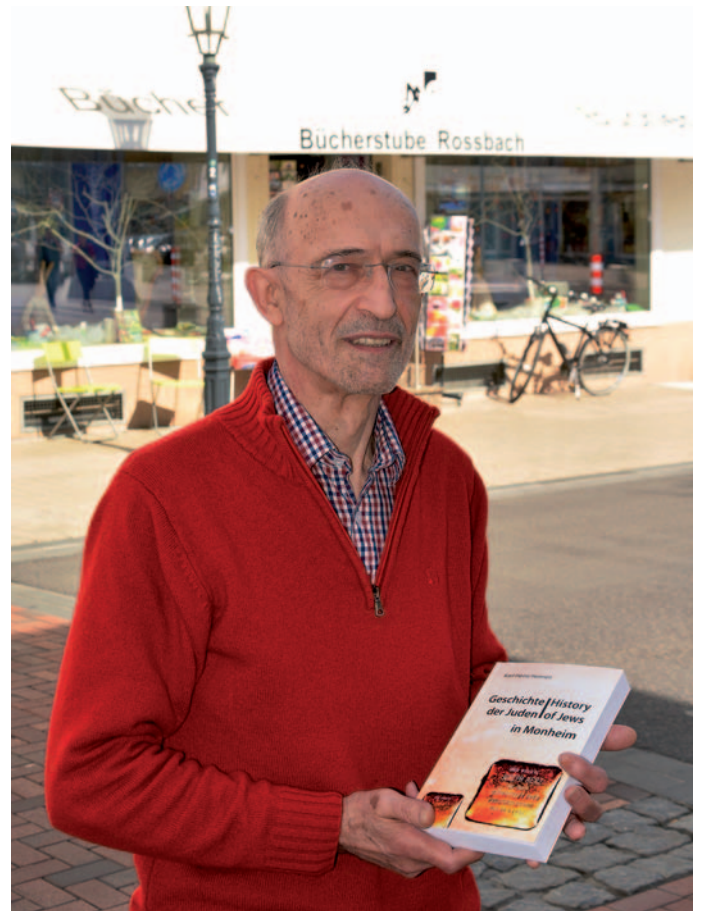
Dabei soll Monheims bewegter Werdegang aufgezeigt werden, der schließlich zum heutigen Stadtbild mit den beiden großen Ortsteilen Monheim und Baumberg geführt hat. Wegen der lange Zeit besonders engen Verbindung wird neben den vielen umliegenden Dörfern zu-

dem vor allem auch das heute zu Leverkusen gehörende Hitdorf ausführlicher in die Betrachtungen miteinbezogen. Vorgesehen ist eine Gliederung in vier Bände, die ab 2015 jeweils mit Abstand von etwa einem Jahr erscheinen sollen. Autor wird der Monheimer Geschichtsforscher und frühere Leiter der städtischen Volkshochschule, Dr. Karl-Heinz Hennen, sein.

„In alten Unterlagen stöbern“

„Seriöse Geschichtsschreibung ist nur auf der Grundlage kritisch geprüfter Quellen möglich“, erläutert Hennen. Gerade von den Monheimer Siedlungsanfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts gebe es jedoch nur eher wenig schriftliche Zeugnisse, aus denen verlässliche Rückschlüsse auf die Lebensumstände der damaligen Menschen in den Dörfern und auf den Höfen gezogen werden könnten. „Daher sind mir gerade für diese Zeit alle Dokumente wichtig, seien es nun Schriftstücke, Zeichnungen oder Alltagsgegenstände“, so der Monheimer

Zeitchronist, der bereits viel an historischem Material zusammengetragen hat. Ab dem 19. Jahrhundert werde dann auch die Überlieferungslage in den öffentlichen und kirchlichen Archiven deutlich besser. „Dennoch können auch dann noch Unterlagen im Privatbesitz wichtige Ergänzungen für unsere Arbeit sein“, betont Hennen und führt hier exemplarisch alte Kaufverträge, Gewerbe genehmigungen, Briefe von Soldaten aus den beiden Weltkriegen und alte Fotografien an. „Aus diesen Gründen möchten wir die Monheimerinnen und Monheimer herzlich bitten, in ihren alten Unterlagen zu stöbern und uns zu informieren, wenn sie dabei etwas Interessantes finden“, lädt Karl-Heinz Hennen ein. Sein Appell: „Schreiben Sie mit an der Geschichte der Stadt. Selbstverständlich kann zugesichert werden, dass in besonderen Fällen Unterlagen auch diskret behandelt werden können.“ Zu erreichen ist der Autor unter der Telefonnummer 02173/51955 und via E-Mail an khennen@gmx.de. Vermitteln kann zudem auch die



Dr. Karl-Heinz Hennen mit der von ihm verfassten „Geschichte der Juden in Monheim“ vor der Bücherstube Rossbach. Foto: Thomas Spekowius

städtische Öffentlichkeitsarbeit. Ansprechpartner ist hier Thomas Spekowius, Telefon 02173/951-150, E-Mail: tspekowius@monheim.de.

Gliederung

Die vorgesehen Gliederung der vier Bände sieht wie folgt aus: 1) Von den Siedlungsanfängen bis zum Ende der französischen Herrschaft (1815); 2) Monheim unter preußischer Herrschaft (1815 bis 1918); 3) Weimarer Republik, Nazizeit und Bundesrepublik (1918 bis 1960); 4) Vor und nach der kommunalen Neugliederung (1960 bis 2014). Der Zeitraum von 1918 bis 1960 ist bewusst gewählt, um Vergleiche zu ermöglichen. Einerseits gab es vom Kaiserreich zur Weimarer Republik Verwaltungskontinuität, andererseits aber völlig veränderte politische Strukturen. Was gelang in dieser Zeit an positiven Veränderungen? Woran scheiterte man? Und welche Auswirkungen ergaben sich daraus für die Bevölkerung? Hennen: „Man versteht die Nazizeit besser, wenn man sich ver-

gegenwärtigen kann, welche durchaus vorhandenen Chancen in den Jahren zuvor vertan wurden, und welchen Nährboden frühe Nationalsozialisten auch in kleinen Dörfern vorfanden und nutzten. Zwar werden für die Nachkriegszeit zu Recht Wiederaufbau und Demokratisierung gerühmt, zugleich wird jedoch auch oft ausgeblendet, dass es über 20 Jahre dauerte, ehe allmählich mit der Aufarbeitung der vorhergehenden Terrorherrschaft begonnen wurde.“

„Geschichte der Juden in Monheim“

Hennen kennt man unter anderem als Autor des fast 400 Seiten umfassenden Werkes „Geschichte der Juden in Monheim“, das die Stadt Monheim am Rhein im vergangenen Jahr im Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht und zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel in Israel herausgebracht hat.

Nachrichten aus Kunst und Kultur

Geteiltes Echo zu Ulla Hahns neuem Roman / In Kunstschule tut sich viel Erfreuliches

Kreative Ideen für Kinder und Jugendliche

In der städtischen Kunstschule tut sich derzeit viel Erfreuliches. Parallel zum stetig voranschreitenden Bau des neuen Domizils am Berliner Ring ist das pädagogische Team gerade auch dabei, die künftigen inhaltlichen Angebote neu auszurichten. Davon zeugt bereits jetzt das frisch vorgestellte Programm der Kunstschule für das erste Halbjahr 2015, das kostenlos an vielen Orten in der Stadt ausliegt. Ausgerufenes Ziel ist die „Kunstschule für alle“. Auffällig sind vor allem die verstärkten Kooperationen mit den heimischen Schulen und Kindergärten. Parallel zu den bewährten Klassikern zeigt das Kunstschulprogramm auch viele neue Wege zu mehr Kreativität auf. Vor allem das Angebot für Jugendliche wird deutlich ausgebaut. Mit Comic-Zeichnen, Graffiti, Filzen, Media-Mix, Druck, Schmuck und Film wurden schon jetzt weitere Fachrichtungen in das Angebot mit aufgenommen. Kunstschul-Leiterin Katharina Braun und ihr Team schöpfen hier aus der schier unendlichen Vielfalt der kreativen Techniken. Das neue Programmheft wurde in der AWO-Kindertagesstätte Prenzlauer Straße vorgestellt. Den passenden Rahmen hierzu bot die Eröffnung einer Ausstellung, die aus einem Kooperationsprojekt von Mo.Ki und der städtischen Kunstschule heraus entstanden ist und Werke vieler kleiner Künstler zeigte. Aus der Idee, Bilder in Sprache und Sprache in Bilder umzusetzen, wurde an der Monheimer Kunstschule ein Konzept entwickelt, das bereits Kindergartenkinder dazu anregt, ihren Gedanken und Ideen eine gestalterische Form zu geben. Unter der Leitung von Künstlerin Nicole Dames wurden die Kinder über das gestalterische Arbeiten dazu ermutigt, eigene Gefühle wahrzunehmen und konkret zu benennen. Über das kreative Handeln sollen Selbstvertrauen und Sicherheit vermittelt und gestärkt werden. Die Kooperation steht exemplarisch für die ver-



Kunstschulleiterin Katharina Braun (links) präsentiert gemeinsam mit Kita-Leiterin Gabriele Fromm und Kunst-Dozentin Nicole Dames (rechts) das neue Programmheft der städtischen Kunstschule – umringt von vielen kleinen kreativen Köpfen. Foto: Thomas Spekowius

stärkte pädagogische Zusammenarbeit der Kunstschule mit den Kitas, Grundschulen und Trägern der offenen Ganztagsangebote im Stadtgebiet. Die neuen Kurshefte der Kunstschule liegen ab sofort an der Information des Rathauses (Rathausplatz 2) sowie in den städtischen Kultureinrichtungen und vielen weiteren öffentlichen Gebäuden und Geschäften aus. Anmeldungen sind ab sofort möglich auf www.monheim.de/kunstschule sowie telefonisch und persönlich in der Geschäftsstelle der Kunstschule, Tempelhofer Straße 11, Telefon 02173/951-750, dienstags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 und 15.30 bis 17.30 Uhr. Zudem steht das neue Programmheft auf der städtischen Homepage auch zum Download bereit.

Ulla Hahn

Die 1946 im Sauerland geborene und in Monheim aufgewachsene Schriftstellerin Ulla Hahn, Literaturfreunden bekannt durch ihre Lyrik, Romane und Erzählungen, legte vor einigen Monaten das dritte Werk der autobiografisch geprägten Ro-

man-Reihe mit der Figur „Hildegard Palm“ („Hilla“) vor: unter dem Titel „Spiel der Zeit“. Hahns zweiter, 2001 veröffentlichter Roman „Das verborgene Wort“, in dem die Autorin die Nachkriegszeit im katholisch geprägten Rheinland aus der Sicht eines Mädchens erzählt, das aus der geistigen Enge seines Elternhauses in die Welt der Bücher und Wörter flieht, wurde ein Riesenerfolg und bildete den Auftakt der Trilogie. Der Roman, für den Hahn den Deutschen Bücherpreis erhielt, wurde vor einigen Jahren von Hermine Huntgeburth unter dem Titel „Teufelsbraten“ verfilmt. 2009 erschien der zweite Teil „Aufbruch“, nun also „Spiel der Zeit“. Christof Siemes urteilte auf www.zeit.de recht hart über Ulla Hahn und ihr neues Werk: „Sie wolle, hat sie einmal erklärt, in ihrer Autobiografie vor allem verständlich machen, warum sie einst in die DKP eingetreten sei. Doch so weit kommt sie auch in diesem dritten Teil nicht (...) Wenn Ulla in dem Tempo weitermacht, stehen uns noch ein paar Tausend Seiten bevor, ehe aus Hilla eine Genossin und erst recht eine Romanautorin wird.“ Die Lektüre ziehe sich „wie ein Rosenmon-

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

Böötchen.“ Hobbys, Leidenschaften? „Lesen und Musik hören. Doch mein intensivstes Hobby ist die Senioren-Union mit ihren 370 Mitgliedern. Gemeinsam mit dem Vorstandsteam macht diese Aufgabe viel Freude, besonders dann, wenn sehr viele der Mitglieder ihre Zufriedenheit an uns zurückgeben.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Die Bänke am Heilerberg.

Was würden Sie gerne verändern?

Mich selbst, um manche Situationen viel gelassener sehen zu können.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meinen Mann, ich glaube, ohne ihn wird es langweilig.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Zurzeit „Kinder der Freiheit“ von Ken Follett.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Spaghetti Bolognese.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf unsere beständigen, schon lange anhaltenden Freundschaften.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg, aber einen sicheren Weg zum Misserfolg: es allen Recht machen zu wollen. ■

(FST) Monheims Senioren-Unions-Vorsitzende Ursula Klomp, geboren 1947, ist verheiratet und wohnt seit über 30 Jahren in Monheim, sie zog damals zu aus Düsseldorf. Sie berichtet aus ihrer Vita: „Nach der Ausbildung in einer Großbank war ich als Sachbearbeiterin bei einer Werkzeugmaschinenfabrik in Düsseldorf. 1985 wechselte ich nach Monheim zu einem Medizintechnik-Unternehmen. Von 1996 bis zum Renteneintritt war ich als Assistentin der Vertriebs- und Geschäftsleitung in einem namhaften Pharmaunternehmen in Langenfeld beschäftigt.“ Seit 2004 ist sie Mitglied in der Senioren-Union Monheim, seit 2013 ist Ursula Klomp dort Vorsitzende. Welchen Bezug hat sie zu Monheim? „Schon in meiner Jugendzeit fuhr ich mit meinen Eltern von Düsseldorf-Benrath mit dem Fahrrad über Garath zu unseren Verwandten nach Monheim. Die direkte Nähe zum Rhein hat mich immer sehr beeindruckt. Aus diesem Grund betätige ich mich mehrere Male im Sommer als Fährhelferin auf dem Piwipper

tagszug“; immerhin attestiert Siemes Hahn eine rhythmische, elegante, verspielte Sprache und schöne Metaphern. Wesentlich euphorischer Christine Adam in der „Neuen Osnabrücker Zeitung“: „Mit ‘Spiel der Zeit’ ist der Schriftstellerin Ulla Hahn ein sprachlich und zeitgeschichtlich großartiges Porträt der 68er-Jahre gelungen.“ Hahn

ist mit dem bekannten SPD-Politiker Klaus von Dohnanyi verheiratet. Nach der Schriftstellerin ist zudem der seit 2012 vergebene Ulla-Hahn-Autorenpreis der Stadt Monheim am Rhein benannt; im März 2013 wurde in ihrem Elternhaus in der Gänselieselstadt das „Ulla-Hahn-Haus“ eröffnet.

(FRANK STRAUB/TSP) ■

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von Abkommen, Ehrungen und Einbrüchen



Jubilarehrung bei den Monheimer Sozialdemokraten. Hinten von links: Dr. Norbert Friedrich, Bernhard Ludwig, Erna Frisch, Anita Ludwig, Jürgen Bullert, Irene Jelinek, Horst Römig, Jens Geyer; vorne von links: Stefanie Bischoff, Christel und Günter Makowka.



Landrat Thomas Hendele und die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll.
Foto: C. Monheimius

Jubilare bei der SPD

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Arbeitsgemeinschaft 60 plus ehrten die Monheimer Sozialdemokraten die Mitglieder, die 25,

40, 50 oder gar 60 Jahre in der Partei sind. Der Monheimer Landtagsabgeordnete Jens Geyer erinnerte in einem historischen Rückblick an die Zeiten, als die heutigen Jubilare zur SPD kamen. Die älteste Jubilarin,

Christel Makowka, trat bereits 1954 in die Partei ein, ihr Ehemann Günter folgte ihr 10 Jahre später. Ebenfalls 50 Jahre in der SPD sind Irene Jelinek und Horst Römig. Für 25-jährige Parteizugehörigkeit wurden Stefanie Bischoff, Jürgen Bullert, Erna Frisch, Anita und Bernhard Ludwig geehrt. Die Jubilare Roland Gunia, Harald Schmidt und Wolfgang Werner (alle 25 Jahre in der SPD) sowie Anita Hennen (40 Jahre Parteimitglied) hatten sich für die kleine Feier entschuldigt. Sie bekämen, so der Vorsitzende Dr. Norbert Friedrich, die Ehrenurkunde und die dazu gehörige Anstecknadel bei nächster Gelegenheit überreicht.

Zimmermann-Grußwort

In seinem Grußwort zum Jahreswechsel erklärte Bürgermeister Daniel Zimmermann, dass die Stadt Monheim am Rhein ihre finanzielle Rücklage 2014 habe weiter ausbauen können: „Statt einer Verschuldung, die noch vor vier Jahren mit rund 120 Millionen Euro auf der Stadtkasse lastete, sichert nunmehr eine Rücklage in Höhe von 130 Millionen Euro die finanzielle Selbstständigkeit Monheims. Maßgeblich dafür ist die vom Stadtrat im Frühjahr 2012 einstimmig ge-

troffene Entscheidung, die Gewerbesteuer auf das niedrigste Niveau in Nordrhein-Westfalen zu senken. Zum 1. Januar 2014 haben wir sogar noch einmal nachgelegt: Sowohl die Grundals auch die Gewerbesteuer sind um weitere 15 Punkte gesunken.“ Vielerorts werde diese Steuerpolitik als unfairer Wettbewerb kritisiert. Zimmermann: „Doch egal, was Ihnen von irgendwelchen Seiten erzählt wird, liebe Monheimerinnen und Monheimer: Unsere Stadt, unsere Menschen hier sind nicht unsolidarisch. Wir geben gerne und sehr viel von dem ab, was in Monheim am Rhein erwirtschaftet wird. Ein wenig wollen wir allerdings auch für unsere Aufgaben und unser Lebensumfeld vor Ort behalten.“ Deshalb sei eine Klage gegen den vom Landtag beschlossenen Kommunal-Soli unvermeidlich. Er glaube, dass es reichen müsse, wenn die Stadt 80 Prozent ihrer Gewerbesteuererinnahmen in Umlagen an das Land, den Bund und verschiedene Kommunalverbände abgebe. Mit der neu geschaffenen Solidaritätsumlage seien es 90 Prozent. „Dagegen wehren wir uns. Die Klage, die von rund 70 Kommunen in NRW unterstützt wird, ist Anfang Dezember beim Verfassungsgerichts-

hof in Münster eingereicht worden. Mit einem Urteil rechnen wir im zweiten Halbjahr 2016“, erklärte der Bürgermeister. Ferner verwies er darauf, dass in Monheim die Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern in den Kitas, in der Tagespflege und im offenen Ganztage der Grundschulen komplett abgeschafft werden konnten. Die Stadt beteilige sich darüber hinaus mit 25 Euro pro Kind und Monat an den Essenskosten. „Das ist unsere Zukunftsbotschaft in der Hauptstadt für Kinder! Wir können noch viel mehr als selbst gut wirtschaften und Unternehmen einen guten Boden für wirtschaftlichen Erfolg bereiten. Wir wollen Monheim am Rhein auf sämtlichen Ebenen zu einer ‘Stadt für alle’ entwickeln, für Kinder, Familien, Senioren, Menschen, die schon hier sind – und solche, die neu zu uns kommen“, so das Stadtoberhaupt.

Schutz vor Einbrüchen

Nicht nur in der dunklen Jahreszeit brechen Diebe in Wohnungen und Häuser ein. Viele Menschen wollen sich davor schützen und rüsten ihr Heim mit Schließanlagen und Riegeln aus, was oftmals mit hohen Kosten

Gut gerüstet

Schneeketten & Dachboxen von THULE

Fahren Sie sicher und gut verpackt auf schneebedeckten Straßen.

Die innovativen Schneeketten von Thule lassen sich schnell, intuitiv und leicht anbringen. Mit einer schnittigen, eleganten Thule Dachbox transportieren Sie Ihre komplette Winterausrüstung sicher und trocken in den Schnee.

Sie erhalten einen 10€ Einkaufsgutschein beim Kauf einer Thule Dachbox oder eines Thule Schneeketten-Sets.

+

THULE Aktion gültig für alle Dachboxen & Schneeketten bis 15.02.2015

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad
Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr und Sa. 9.00-14.00 Uhr



Manfred Poell hat Bedenken hinsichtlich des TTIP-Abkommens.
Foto: Bündnis 90/Die Grünen

Grünen; sie glauben, dass die kommunale Daseinsvorsorge durch Freihandelsabkommen wie TTIP gefährdet ist. „Im Extremfall unterliegen dann fast alle öffentlichen Dienstleistungen dem Wettbewerb und müssen ausgeschrieben werden. Das bedeutet auch für Bereiche wie Bildung, Kultur, Nahverkehr, Wasserversorgung und -entsorgung eine Privatisierung. Die Stadt muss dann allein nach wirtschaftlichen Kriterien und ohne Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und kulturellen Aspekten den Auftrag an das Unternehmen vergeben, das das wirtschaftlichste Angebot abgibt“, erläutert der Fraktionssprecher Manfred Poell die aus seiner Sicht gegebene Bedeutung für Monheim am Rhein. Auch der vorgesehene Investitionsschutz im Abkommen habe Auswirkungen auf den politischen Handlungsspielraum einer Stadt. Er werde dazu führen, dass Kommunen und ihre politischen Gremien bei jedem Beschluss überlegen müssten, inwieweit dieser Auswirkungen auf ansässige Unternehmen und ihre Gewinnerwartungen habe und somit eine Klage gegen sich auslösen könnte. Diese Klagen würden dann vor privaten Schiedsgerichten verhandelt und nicht etwa vor öffentlichen Gerichten. „Auf diese Weise greift das Freihandelsabkommen extrem in die kommunale Daseinsvorsorge ein und schränkt den Einfluss des demokratisch gewählten Stadtrates deutlich ein“, meint Poell.

verbunden ist. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll und der Chef der Kreispolizeibehörde Mettmann, Landrat Thomas Hendele, fordern: Der Schutz vor Einbrechern sollte umfassend steuerlich absetzbar sein. „Wir versuchen uns als Union dafür starkzumachen, dass die Bürger die Aufwendungen für die Sicherung ihrer Häuser und Wohnungen von der Steuer absetzen können“, so Noll. Dafür seien auf Bundesebene weitere Gespräche mit dem Koalitionspartner erforderlich. „Viele Einbrecher lassen von ihrer Tat ab, wenn sie nur zwei, drei Minuten länger beim Aufbrechen eines Fensters oder einer Tür brauchen“, sagt Landrat Hendele und verweist auf die erfolgreiche Aufklärungstatistik

im Kreis Mettmann: 2013 wurden 22,8 Prozent mehr Einbrüche als 2012 aufgeklärt. „Das lag auch daran, dass aufmerksame Nachbarn die Polizei riefen, wenn sie auffällige Personen bemerken“, erklärt Hendele. Und: „Die Bekämpfung der Wohnungseinbrüche hat für die Polizei auch weiterhin oberste Priorität.“ Auf ihrem Bundesparteitag in Köln beschloss die CDU, dass Mieter und Hauseigentümer Ausgaben für den Einbruchschutz künftig steuerlich besser absetzen können.

TTIP

Was hat das Freihandelsabkommen zwischen Europa und Amerika mit Monheim zu tun? „Sehr viel“, meinen die Monheimer

(FRANK STRAUB) ■

Die zivilisatorische Firnis



Foto: privat

Wie schnell eine ganze Zivilisation, selbst hier in Europa, ins Chaos abrutschen kann, zeigen uns die schrecklichen Geschehnisse im Osten der Ukraine. In einer Region, in welcher deutsche und europäische Fußballtouristen noch vor zweieinhalb Jahren die Europameisterschaft gefeiert haben, rollen heute Panzer und sterben Menschen in einem Bürgerkrieg. In juristischer Hinsicht halte ich die Abschaffung der Todesstrafe für den Höhepunkt zivilisatorischen Wirkens. Die Tatsache, dass sich der Staat und seine Justiz dem Recht entsagt, Menschenleben zu beenden, selbst wenn dieser Mensch schreckliche Verbrechen begangen hat, ist eine Errungenschaft des Rechts, die auch und gerade Ausdruck der Erkenntnis der menschlichen Fehlbarkeit, auch derjenigen Menschen, die Recht sprechen und anwenden, ist. Das menschliche Leben, auch das des Menschen, der verabscheuungswürdige Taten begangen hat, soll als absolutes Recht der weltlichen Gerichtsbarkeit entzogen sein. Dass rechte Idioten mit großformatigen Autoaufklebern durch die Lande fahren, auf denen die Wiedereinführung der Todesstrafe für „Kinderschänder“ und ähnliches gefordert wird, ist da widerwärtig genug. Erschrecken lässt einen aber, dass nach einer Studie des deutschen Strafrechtsprofessors Franz Streng (welch schöner Name für einen Strafrechtler) knapp ein Drittel der angehenden Jurastudenten die Wiedereinführung der Todesstrafe für bestimmte Delikte befürworten würden. Genauso schockie-

rend ist die weitere Erkenntnis aus der Studie, wonach fast 30 Prozent der frisch an der Uni eingeschriebenen Jurastudenten in bestimmten Situationen Folter bei Beschuldigten eines Strafverfahrens für vertretbar hielten. Tatsächlich findet sich die Todesstrafe sogar noch in einer aktuellen Landesverfassung, nämlich der des Bundeslandes Hessen. Nach Artikel 21 der Hessischen Landesverfassung kann bei schweren Verbrechen die Todesstrafe verhängt werden. Hingerichtet wird in Hessen aber nicht, da Art. 102 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland die Todesstrafe verbietet und erfreulicher Weise der Grundsatz gilt: Bundesrecht bricht Landesrecht! Nun gibt es zwar auch bei Jurastudenten einen Anteil an Bekloppten, der sicher nicht kleiner ist als bei anderen Bevölkerungsgruppen, ein so hoher Anteil an Befürwortern von Todesstrafe und Folter bei Menschen, die später aber einmal Richter Staatsanwälte oder sonstige Rechtsanwender werden sollen, ist dann aber doch besorgniserregend. Dies umso mehr, als dass der Professor diese Studie bereits seit vielen Jahrzehnten betreibt und die Zahl der Todesstrafenbefürworter unter den Jurastudenten sich seit der ersten Befragung vor 25 Jahren verdreifacht hat. Es ist also durchaus angezeigt, auf unsere zivilisatorische Firnis zu achten und nicht auf jeden populistischen Dreck hereinzufallen. Diese Sorge ist wohl auch Grund dafür, dass die Todesstrafe immer noch in der Hessischen Landesverfassung steht. Zur Änderung der Landesverfassung bedarf es in Hessen nämlich einer Volksabstimmung mit Zweidrittelmehrheit. Offensichtlich ist der Zeitpunkt für eine solche Bürgerbefragung gerade nicht der richtige ...
Moritz E. Peters
Fachanwalt für Strafrecht
Rechtsanwälte Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500 ■

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung
für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Christa Steinbüchel (rechts) zu Besuch bei Gabriele Oesten-Burnus (2. von rechts) und den von ihr mitbetreuten Kindern und Jugendlichen. Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadtverwaltung



Schon eindeutig als runde Sache zu erkennen, aber eben noch nicht rundum fertig: Der neue Kreisverkehr an der Krischerstraße kann erst in diesem Jahr für den Verkehr freigegeben werden. Foto: Thomas Spekowius

Lions spenden

Eine Spende in Höhe von 400 Euro übergaben die aktiven Mitglieder vom Förderverein des Lions Clubs Monheim „Alte Freiheit“ in der Adventszeit an die multikulturelle Kinder- und Jugendgruppe des Vereins für kulturelle und soziale Förderung der Mitbürger aus der Ägäis. In den Vereinsräumen an der Brandenburger Allee 28 nahm Gruppenleiterin Gabriele Oesten-Burnus das hilfreiche Geld von Lions-Repräsentantin Christa Steinbüchel entgegen. Die Qualitätsentwicklung des zweimal in der Woche stattfindenden Kinder- und Jugendangebots beim Ägäischen Kulturverein in Monheim erfolgt im Netzwerk des städtischen Sprachförderkonzepts unter Koordination der Jugendhilfeplanung. Die Grundschul Kinder treffen sich montags und mittwochs jeweils in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr, die Kinder der weiterführenden Schulen von 17.30 bis 19.30 Uhr.

Burger King

Das Burger-King-Schnellrestaurant an der Konrad-Zuse-Straße ist seit Mitte Dezember wieder geöffnet. Das Restaurant werde vom vorläufigen Insolvenzverwalter mit der bisherigen Beleg-

schaft in Zusammenarbeit mit Burger King geleitet, hieß es. Es war geschlossen worden, nachdem der Fast-Food-Riese dem 89 deutsche Restaurants der Kette betreibenden Lizenznehmer Yi-Ko Holding wegen diverser Missstände fristlos gekündigt hatte.

Schwalbenjecke

Karnevalistisches: Zu ihrer Kostümsitzung am 14. Februar 2015 bieten die Monheimer Schwalbenjেকে den Besuchern erneut einen besonderen Service an. Ein Gelenkbus der Bahnen der Stadt Monheim, der sechsmal zu einer Rundfahrt startet, steht nach Sitzungsende an der Sandberghalle bereit, den Heimweg zu erleichtern. Und das völlig kostenlos. Das Programm der 20. Kostümsitzung „Schunkelnde Sandberghalle“ startet um 17.45 Uhr mit dem Einmarsch des Monheimer Prinzenpaares mit Gefolge. Eine Stunde später treten Brings auf und bringen die mehr als 1200 Besucher in karnevalistische Hochstimmung, weiter geht es dann unter anderem mit Martin Schopps, dem rheinischen Tanzcorps Echte Fründe und der Musik- und Lasershow De Bajasch. Zum ersten Mal bieten die Schwalbenjেকে eine Verlosung an, deren Haupt-

preis eine Teilnahme am Monheimer Rosenmontagszug auf dem vereinseigenen Londonbus ist. Wer noch Karten für die Sitzung bestellen möchte, kann dies wie folgt machen: per E-Mail an karten-15@monheimer-schwalbenjেকে.de oder alternativ per Brief an Willy Helbing, Maria-Montessori-Straße 41 in 40789 Monheim (bzw. per E-Mail: helbing.w@t-online.de).

Krischerstraße

„Trotz intensiver Bemühungen, den neuen Kreisverkehr an der Kreuzung Krischerstraße, Lindenstraße und Kirchstraße noch vor Weihnachten für den kompletten Verkehr freizugeben, wird es uns angesichts der zu erwartenden Wetterlage in den nächsten Tagen leider nicht möglich sein, hier die gesamte Asphalt-schicht fertigzustellen.“ Diese schlechte Weihnachtsbotschaft musste kurz vor den Festtagen Michael Thiemann vom Team des städtischen Bauwesensbereichs verkünden. Daher blieb die Kreuzung für den motorisierten Verkehr bis in das neue Jahr hinein voll gesperrt. Die zuständige Baufirma legte hier vom 19. Dezember bis zum 5. Januar eine bereits angekündigte Weihnachts- und Winterpause ein. Für die Fußgänger wurden je-

doch noch einige Bereiche wieder geöffnet, so dass viele der bisherigen Umwege rund um die Feiertage entfielen. Auch Teile der neuen Beleuchtung wurden noch vor Weihnachten von der MEGA in Betrieb genommen, um die Fußgänger sicher durch die Baustelle zu leiten. „Zu Beginn des neuen Jahres werden wir den Kreisverkehr dann zügig fertigstellen und für den Verkehr freigegeben“, versprach Thiemann. Mit einer wichtigen Einschränkung: „Das Wetter muss natürlich schon ein bisschen mitspielen!“

2015 beginnt die digitale Zukunft

Mit einem neuen Glasfasernetz startet Monheim am Rhein in die digitale Zukunft. Kurz vor Weihnachten gingen die Vorbereitungen in die heiße Phase. Anfang März 2015 sollen die Bauarbeiten in Monheim-Blee und Baumberg-Mitte beginnen. Voraussetzung für einen pünktlichen Start ist der Rücklauf einer ausreichenden Zahl sogenannter Grundstückseigentümergeklärungen (GEE). Damit sind nun die Monheimer Immobilienbesitzer gefragt. Die digitale Zukunft kommt zunächst noch mit der Post: In diesen Tagen erhalten die ersten Woh-

nungseigentümer und Hausbesitzer Unterlagen von der städtischen Energie-Tochtergesellschaft MEGA, die für die Errichtung des neuen Telekommunikationsnetzes zuständig ist. Darunter ist auch die Grundstückseigentümergeklärung (GEE): ein Formular, ohne das ein kostenfreier Anschluss an das neue, hochmoderne Glasfasernetz nicht möglich ist. Mit dem ausgefüllten und unterschriebenen Formblatt erteilen Hausbesitzer der MEGA die Erlaubnis, ihre Immobilie anzuschließen. Weitere Verpflichtungen entstehen daraus nicht. Mieter können keine GEE abgeben. Diese sollten mit ihrem Vermieter sprechen, wenn sie einen neuen Breitbandanschluss wünschen. Das MEGA-Breitbandnetz wird flächendeckend in der gesamten Stadt errichtet. Als reines Glasfasernetz ist es anderen Übertragungstechnologien hinsichtlich Bandbreite, Übertragungsgeschwindigkeit und Stabilität deutlich überlegen. Die MEGA wird auf der neuen Infrastruktur selbst Multimediadienste anbieten, darunter Telefonie, digitales Fernsehen und superschnelles Internet von 25 bis 200 Mbit/s oder künftig sogar noch darüber hinaus. Zum Vergleich: Herkömmliche DSL-Anschlüsse erreichen gerade einmal einen

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Kleine Kabel, große Wirkung! Jörg Köhl (links) und MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck präsentierten im September dieses Jahres gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Zimmermann (rechts) erste Bauteile der neuen Monheimer Zukunftstechnologie. Bereits in wenigen Wochen soll nun der Netzaufbau beginnen.
Foto: Thomas Spekowius



Die Schülergruppe vor dem Übergangwohnheim an der Niederstraße. Slavica Dahmen, Hans-Peter Anstatt und Ellen Amberg, OHG-Lehrerin für evangelische Religion, bleiben mit einigen der Flüchtlingskinder im Hintergrund.
Foto: Thomas Spekowius

Bruchteil der hier möglich gemachten Übertragungsgeschwindigkeiten. Der Bau erfolgt schrittweise bis 2020. Die Reihenfolge der Ausbaugelände richtet sich nach den technischen und baulichen Gegebenheiten, aber auch nach dem Rücklauf an unterschriebenen GEE-Formularen. Immobilienbesitzer haben es also teilweise selbst in der Hand, ob und wann ein Anschluss erfolgt. Mit Monheim-Blee und Baumberg-Mitte wurden für den Start des Projektes bereits zwei Gebiete ausgewählt, in denen die Versorgung derzeit schlecht, das Internet also besonders langsam ist. Für einen pünktlichen Beginn der Arbeiten in diesen Gebieten müssen im Laufe des Januar 2015 genügend GEE-Formulare bei

der MEGA eingegangen sein. Angesichts der unbefriedigenden Versorgung durch die bestehenden Telekommunikationsanbieter und der gewichtigen Vorteile für den Immobilienbesitzer ist MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck optimistisch: „Mit der Grundstückseigentümergeklärung und dem Anschluss an unser Glasfasernetz steigern Hausbesitzer nicht nur den Wert ihrer Immobilie; sie leisten auch einen wertvollen Beitrag zu einem der größten Infrastrukturprojekte in Monheim am Rhein.“ Anfang September hatten Bürgermeister Daniel Zimmermann und MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck das große Monheimer Zukunftsprojekt gemeinsam vorgestellt. Am 17. September 2014 bewilligte auch die Politik die

geplanten Investitionen mit einem einstimmigen Votum im Stadtrat.

Neujahrjazz

Jim, Jazz in Monheim, lädt zum Neujahrjazz mit den „Simply Blues“ ein. Die „Simply Blues“ sind eine Big Band, die ihre Wurzeln in einer Schülerband hat und sich 2001 gebildet hatte. Nach beschwerlichem Start konnte 2002 das erste Konzert gegeben werden. Dann gewann man Christoph Stephan als Dirigenten. Seitdem wuchs die Band zu einer Big Band mit über 20 Musikern. 2003 war das Repertoire dieser Big Band schon so groß, dass erstmals ein abendfüllendes Konzert geboten werden konnte. Das musikalische Spektrum reicht vom Broadway bis zu modernen Arrangements. Das Konzert findet in der Festhalle Bormacher, Freiheit 5, in Monheim statt. Der Eintritt ist frei.

Besuch im Übergangwohnheim

In der Woche vor dem Weihnachtsfest besuchte eine Gruppe Neuntklässler des evangelischen Religionsunterrichts am Otto-Hahn-Gymnasium gemeinsam mit ihrer Lehrerin Ellen Am-

berg das städtische Übergangwohnheim an der Niederstraße, um die dortigen Flüchtlingen, darunter auch sehr viele Kinder und Jugendliche, mit selbstgepackten Geschenken zu überraschen. Empfangen wurden sie dort von Hans-Peter Anstatt, der sich als Leiter des städtischen Ordnungsbüros mit um die Unterbringung von Flüchtlingen kümmert, sowie von Slavica Dahmen, die die Betreuung vor Ort als Mitarbeiterin des SKFM übernommen hat. In ihre Schuhkarton-Päckchen hatten die

OHG-Schüler Spiel- und Malsachen, Mützen und Schals, Plätzchen, Kuscheltiere oder auch die gerade so angesagten Loom-Ringe für selbstgemachte Armbänder gepackt. Und sie waren sehr am Schicksal der Menschen interessiert, die sie damit beschenkten. Rund 240 Asylsuchende beherbergt Monheim am Rhein derzeit. Tendenz auch hier: deutlich steigend. Rund 140 Menschen aus 33 Ländern sind an der Niederstraße aktuell untergebracht.

(STRAUB/SPEKOWIUS) ■

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

HIS
HENSEL IMMOBILIEN SERVICE

Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen

Hitdorfer Straße 279
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon: 02173/273627
Fax: 02173/273628
Mobil: 0173/28 16 115
www.his-monheim.de

Titel, Tränen und Jubiläen

Das Monheimer Sportjahr 2014 im Rückblick

Die Sportler in Monheim können auf ein spannendes Jahr 2014 zurückblicken. Es gab viele schöne Momente mit Jubelfeiern nach Titelgewinnen, aber auch traurige Stunden, wie den bitteren Abstieg der Fußballer des 1. FC Monheim. Der größte Sportverein der Stadt, die SG Monheim, feierte ihren 120. Geburtstag. Wir lassen die wichtigsten Ereignisse nochmals Revue passieren und ziehen eine kurze Bilanz zum sportlichen Geschehen in der Stadt.

Oberliga in Gefahr

Die Oberliga-Fußballer der SF Baumberg (SFB) haben ein turbulenten Jahr hinter sich. Kurz vor Schluss der Saison 2013/14 sahen die Sportfreunde mit Trainer Markus Kurth schon wie ein sicherer Absteiger aus, ehe der SFB-Vorstand die Notbremse zog und Ex-Profi Kurth beurlaubte. Co-Trainer Salah El Halimi übernahm die Verantwortung und führte Baumberg mit drei Siegen aus den letzten drei Spielen noch zum Klassenerhalt. El Halimi verabschiedete sich allerdings nach der Saison aus familiären Gründen vom Fußballgeschäft und die Verantwortlichen präsentierten mit Marc Schweiger einen weiteren ehemaligen Profi (Wuppertaler SV, RW Essen) als neuen Trainer an der Sandstraße. Trotz einer personell verstärkten Mannschaft konnte das Ziel, möglichst früh die Abstiegsregion zu verlassen, bislang nicht erreicht werden. Im Gegenteil: Baumberg überwintert nach einer enttäuschenden Vorrunde als Dritttletzter auf einem Abstiegsplatz. Der SFB-Vorstand stellt in der Winterpause in seiner Analyse alles auf den Prüfstand. Weitere Infos zum aktuellen Fußballgeschehen lesen Sie bitte in dieser Ausgabe in unserem Fußball-Artikel mit der Elf der Hinrunde.

Der überflüssige Abstieg

Der 25. Mai 2014 geht als einer der bittersten Tage in die über 100-jährige Vereinsgeschichte der Fußballer des 1. FC Mon-

heim (FCM) ein. An diesem schwarzen Sonntag im Rheinstadion mussten die entsetzten FCM-Fans einen doppelten Abstieg ihrer Teams verkraften. Zunächst stand für die Monheimer Zweitvertretung nach der 2:6-Pleite gegen den SSV Berghausen nach zwei Bezirksliga-Jahren der Abstieg in die Kreisliga A fest. Anschließend kam die Landesliga-Mannschaft des FCM gegen den bereits als Absteiger feststehenden SV Hilden-Nord nicht über ein 0:0 hinaus und verspielte damit am letzten Spieltag den wenige Wochen zuvor schon sicher geglaubten Klassenerhalt. Wie bereits bei seinem ersten Landesliga-Abenteuer (1987/88) stieg der FCM auch 26 Jahre später sofort wieder ab. Kaum zu glauben: Diesmal sogar mit einer positiven Bilanz (elf Siege, neun Unentschieden, zehn Niederlagen). Die Ligenreform mit der geplanten Reduzierung der Landesligen und erhöhter Absteigerzahl (fünf Mannschaften) ließ das Unfassbare traurige Wahrheit werden. Wohl noch nie war ein Abstieg überflüssiger. Dabei wollten die Monheimer bereits acht Tage zuvor mit dem freundschaftlichen Gastspiel des Zweitligisten Fortuna Düsseldorf einen fröhlichen Saisonabschluss feiern. Die Partie war im sicheren Glauben des Klassenerhalts schon Wochen vorher vereinbart worden und endete vor knapp 1000 Zuschauern mit einem 3:1-Sieg der Profis aus der Landeshauptstadt. Dejan Lekic sorgte bis zur Pause sogar für die zwischenzeitliche 1:0-Führung der Gastgeber. Nachdem eine Woche später der Abstieg feststand, trat das Trainerduo Karim El Fahmi/Frank Rückert zurück. Beide blieben dem Verein aber erhalten, El Fahmi weiterhin als Geschäftsführer und Rückert als A-Juniorentrainer. Neuer Coach wurde Ex-Profi Daniel Cartus, der aber kurz vor Weihnachten ebenfalls hinschmiss. Der FCM hinkt nach dem Abstieg seinen Ansprüchen und dem Ziel direkter Wiederaufstieg deutlich hinterher, das alte Jahr in der Bezirksliga endete mit einem enttäuschenden achten Platz. Dritte



Ein Highlight im Monheimer Fußball: Das Gastspiel des Zweitligisten Fortuna Düsseldorf im Mai beim 1. FC Monheim vor knapp 1000 zahlenden Zuschauern im Rheinstadion und fast genau so vielen Kiebitzen auf der Rheinpromenade. Der FCM zog sich beim 1:3 toll aus der Affäre, stieg aber eine Woche später aus der Landesliga ab. Foto: Josef Lambertz



Slalom-Künstlerin im Stangenwald: Maike Rummler vom Monheimer Kanuclub holte den Titel bei den Deutschen Schüler-Meisterschaften. Foto: MKK



Hier finden Skifans, was das Herz begehrt: Die Ski-Börse des Baumberger TSC lockt Wintersportfreunde aus der ganzen Region nach Baumberg. Foto: BTSC

Kraft im Monheimer Fußball ist Inter Monheim in der Kreisliga B. Hier liegt die Elf von Inter-Coach Farid Mechbal nach der Vorrunde als Sechster im oberen Mittelfeld.

120 Jahre SG Monheim

Die SG Monheim (SGM) feierte im vergangenen Jahr ihren 120. Geburtstag. Der größte Sportverein der Stadt, mit jetzt über 2500 Mitgliedern auch offiziell ein Großverein, lud zu Beginn des vergangenen Jahres zur großen Ehrung der Jubilare, die dem Verein seit mindestens 25 Jahren angehören. Im Juni veranstaltete der FCM zum Jubiläum einen Tag der offenen Tür auf dem Jahnsporplatz. Der traditionelle Gänseliesellauf des FCM, der zwei Wochen zuvor unter Regie der Leichtathletik-Abteilung auf dem Programm stand, durfte mit der 30. Auflage ebenfalls ein Jubiläum bejubeln. Knapp 2000 Läufer sorgten für einen passenden Rahmen. Von A(ikido) bis Z(umba) oder auch mit Großveranstaltungen wie den Offenen Stadtmeisterschaften im Jazz- und Showtanz (stets

am ersten Advent) – das Sportangebot bei der SGM ist vielfältig und abwechslungsreich. Das neueste Projekt: In Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend baut die SGM eine Ringer-Abteilung auf. Als Trainer konnten die Monheimer den 47-jährigen Sedat Akman gewinnen. Der gebürtige Türke ist amtierender Deutscher Meister seiner Altersklasse. Eine weniger erfreuliche Nachricht gab es im Jubiläumsjahr aber auch. Die Handballerinnen der SGM mussten nach fünf Jahren in der Landesliga den Abstieg in die Bezirksliga verkraften und überwintern hier auf Rang fünf im Mittelfeld der Tabelle. Die Handball-Herren der SG Monheim wollen mit ihrem Coach Sven Kampmann in die Bezirksliga aufsteigen, lagen aber am Jahresende lediglich auf Platz fünf der Kreisliga-Tabelle. Erfolgreich unterwegs bei Wettkämpfen oder Marathonläufen in der ganzen Welt sind die Langstreckenläufer der SGM (als LG Monheim/Baumberg), ebenso wie die SGM-Leistungsschwimmer bei ihren Wettkämpfen als Startgemeinschaft Monheim.

Kampfsport und zehn Jahre Inter Monheim

Ein etwas kleineres Jubiläum feierten die Sportler von Inter Monheim, die im Jahr 2014 ihren zehnten Geburtstag hatten. Sportlich erfolgreich sind die Inter-Sportler vor allem mit ihrer Box-Abteilung. Für Vereinsgründer und Box-Trainer Erhan Güner, seit vielen Jahren auch politisch in der Integrationsarbeit der Stadt aktiv, steht die Sozialarbeit im Verein eindeutig im Vordergrund. Der noch junge Klub aus dem Berliner Viertel, der mit seinem Mix der Kulturen Zeichen setzt, hat heute bereits knapp 200 Mitglieder. Erfolgreichen Box-Sport bietet übrigens auch die SG Monheim unter Leitung ihres Trainers Mathias Ademoski. Überhaupt hat sich Monheim in den vergangenen Jahren zu einer Hochburg im Kampfsport entwickelt. Neben den Boxern zeigen die auch international erfolgreichen Kämpfer der Sportschule Monheim, im Taekwon-Do (koreanischer Kampfsport) mit vielen Europameisterschafts- oder Welt-

meistertiteln dekoriert, sowie die jungen Athleten des „Tai Chi Tempels“ (Kickboxen und Kung Fu) erstklassige Leistungen auf internationaler Ebene.

Alles für Skifans und Künstler im Stangenwald

Der Baumberger Turn- und Sportclub (BTSC) ist mit seinen knapp 1000 Mitgliedern hinter der SG Monheim der zweitgrößte Sportverein der Stadt und hat sich mit einem großen Sportangebot in erster Linie dem Breiten- und Gesundheitssport verschrieben. Für Sportbegeisterte ist beim BTSC in allen Altersklassen das passende Angebot dabei. Wettkampf-Erfolge feiern die Baumberger seit einiger Zeit mit ihrer Judo-Abteilung unter Leitung des erfahrenen Trainers Oliver Kandeler (früher Judoclub Langenfeld). Kurios: Ausgerechnet im Skisport, mit dem wir als Rheinländer und Flachlandtiroler eher selten von Kindesbeinen an vertraut sind, hat sich der Baumberger TSC weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen Namen gemacht. Besser gesagt, mit dem entsprechenden Zubehör für den Skisport. Die BTSC-Abteilung Ski & Fit präsentiert seit über drei Jahrzehnten ihre traditionelle Skibörse, jeweils Anfang November zum Start der Skisaison. Und lockt hierbei jedes Jahr weit über 1000 Besucher aus der ganzen Region ins Bürgerhaus. Auch im Nachwuchsbereich ist der BTSC stark engagiert und hat hier mit der Kinder-Olympiade ein außergewöhnliches Event etabliert. Der Monheimer Kanu-Club (MKC) mit Cheftrainer Sven Rotenberger hat seine erfolgreiche Vereinshistorie auch im vergangenen Jahr um zahlreiche Titel erweitert. Die 13-jährige Maika Rummler gewann im Frühsommer im norddeutschen Ludorf im Kajak-Einer die Deutsche Schülermeisterschaft und Janina Mannschott holte bei den Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften auf dem Eiskanal in Augsburg, einem der schwierigsten künstlichen Wildwasserstrecken in Deutschland, zwei Deutsche Vizemeistertitel.

Rheinland als Reiterland und weitere Fakten

Das Sportleben in Monheim ist bunt und abwechslungsreich. Hier nur eine kleine Auswahl weiterer Highlights in der Gänseleselstadt. Das Rheinland ist Reiterland und der Reitsport wird in Monheim mit einer besonderen Leidenschaft ausgeübt. Mit dem Reit- und Fahrverein Monheim (RuFV), dem Reitsportverein Monheim sowie der Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg bieten gleich drei Vereine hochklassigen Sport im Springreiten, in der Dressur und beim Voltigieren (Turnen und Akrobatik auf dem Pferd). Das Herbst-Hallenturnier des RuFV auf Gut Blee zählt zu den traditionsreichsten und 50 wichtigsten deutschen Turnieren im Springreiten. Im Oktober holte Lokalmatador Peter Dieckmann mit seinem Schimmel Lyon beim Großen Preis einen hervorragenden fünften Platz. Die Hausherren auf Gut Blee, Petra und Volker Höltgen, gingen diesmal leer aus. Dafür brachte Volker Höltgen, in den 80er Jahren im C-Kader der Nationalmannschaft, von den Rheinischen Meisterschaften aus Langenfeld einen dritten Platz mit. Auch im Tennis ist die Stadt mit drei Vereinen vertreten. Die familienfreundlichen Clubs Baumberger TC, TC Blau-Weiß Monheim und TC Rot-Gelb Monheim leisten vorbildliche Jugendarbeit und sind mit ihren Seniorenteams bei den Medenspielen sowie der Winter-Hallenrunde auf Kreis- und Bezirksebene im Einsatz. Im Badminton ist der 1. BC Monheim die erste Adresse in der Stadt. Und auch die Verwaltung hat mit der Realisierung des Sportstättenkonzepts, das in diesem Jahr mit dem Bau der neuen Bezirkssportanlage und der neuen Sporthalle am Häckstadion vollständig umgesetzt sein wird, alles getan, damit das Sportleben in Monheim auch in Zukunft bunt bleibt. Der neue Stellenwert des Sports ist in der Stadt nicht mehr zu übersehen und wird in den Vereinen gelebt.

(FRANK SIMONS) ■



Der traditionelle Gänselesellauf: Auch für die kleinen Lauf-Talente immer wieder ein tolles Erlebnis. Im vergangenen Jahr stand der beliebte Volkslauf der SG Monheim zum 30. Mal auf dem Programm. Foto: Simons



Erhan Güneser: Gründer und Box-Trainer bei Inter Monheim. Foto: Inter



Gewaltige Sprünge: Volker Höltgen vom RuFV Monheim holte bei den Rheinischen Meisterschaften den dritten Platz. Foto: RuFV Monheim



Fliegende Speere beim Jubiläumfest: Die Leichtathleten der SG Monheim zeigten am Tag der offenen Tür anlässlich des 120-jährigen Vereinsgeburtstages im Jahnstadion ihr Können. Foto: Simons



Spiel, Satz und Sieg: Tennis wird in drei Clubs gespielt. Foto: BTC



Auf die Matte gelegt: SGM-Chef Karl-Heinz Göbel (rechts) und Bürgermeister Daniel Zimmermann (links) stellten die neue Ringer-Abteilung vor. Foto: SGM

Fußball: Die Elf der Hinrunde

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

In den Fußball-Amateurligen befinden sich die Klubs in der Winterpause. Wir ziehen eine kurze Bilanz bei den Langenfelder und Monheimer Vereinen von Oberliga bis Kreisliga A und präsentieren Ihnen die Elf der Hinrunde. Nach der über zweimonatigen Punktspielpause geht es am 22. Februar 2015 in Oberliga und Bezirksliga mit dem Kampf um Tore und Punkte weiter. Zuvor steht am 8. Februar das Kreispokal-Viertelfinale auf dem Programm. Die Kreisliga A startet am 8. März 2015 in die Rückrunde.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die **SF Baumberg (SFB)** sind das Aushängeschild im Fußball-Kreis Solingen, was längst keine Selbstverständlichkeit ist. Noch vor wenigen Jahren stand Baumberg nach den Eskapaden eines früheren Schatzmeisters finanziell am Abgrund und es war nur dem Einsatz aller Verantwortlichen zu verdanken, dass an der Sandstraße überhaupt noch Fußball auf diesem Niveau präsentiert werden kann. Darum wünscht sich der SFB-Vorstand, dass trotz der gestiegenen Erwartungshaltung – bedingt durch die sportlichen Erfolge mit Oberliga-Qualifikation, dem Gewinn des Niederrheinpokals in der Saison 2012/2013 und der DFB-Pokalteilnahme (1:4 gegen FC Ingolstadt) – auch mal die Kirche im Dorf bleibt. „Es ist doch klar, dass wir in der Oberliga erstmal gegen den Abstieg spielen“, sagt der SFB-Vorsitzende Jürgen Schick. Trotzdem war die Hinrunde für die Sportfreunde eine große Enttäuschung und als Drittlezter überwintert Baumberg (nur 14 Punkte aus 17 Spielen) wieder einmal auf einem Abstiegsplatz (mindestens vier Vereine steigen definitiv in die Landesliga ab) - mit vier Zählern Rückstand ans voraussichtlich rettende Ufer. Bereits die ersten beiden Oberliga-Jahre verbrachte Baumberg die Winterpause auf einem Abstiegsrang und schaffte jeweils am Ende doch noch den Klassenerhalt. Die Elf von SFB-Trainer Marc Schweiger,

der das Amt an der Sandstraße vor der Saison übernahm, sorgte aber in dieser Saison erneut im Niederrheinpokal für Furore und musste sich hier erst im Viertelfinale dem früheren Bundesligisten RW Essen (Regionalliga-Tabelleführer) trotz einer starken Leistung mit 1:4 geschlagen geben. „Wir werden in der Winterpause alles auf den Prüfstand stellen und analysieren, auch beim Trainerteam“, kündigt SFB-Chef Schick an, „die Chance auf den Klassenerhalt ist noch da. Ich sehe diese sogar besser als in der vergangenen Saison.“ Da sicherten sich die Sportfreunde im Endspurt mit drei Siegen die Liga. Dringender Handlungsbedarf bestand nach dem langfristigen Ausfall des etatmäßigen Keepers Jan Conradi (Rückenprobleme) auf der Torhüterposition. Hier konnten die Sportfreunde jetzt mit Martin Klafflberger einen erstklassigen Keeper verpflichten. Der 30-Jährige spielte lange für den Wuppertaler SV und zuletzt beim Landesligisten GW Wuppertal. Außerdem kommt mit Yannic Intven (FC Bergheim/davor TuRU Düsseldorf) ein Abwehrspieler, der schon früher auf dem SFB-Wunschzettel stand. Mit Tibor Heber (beruflich) und Christian Beckers (disziplinarische Gründe) haben zwei Kicker den Klub verlassen. In der Trainerfrage stand bei Redaktionsschluss die Entscheidung noch aus. Trainingsbeginn an der Sandstraße ist am 15. Januar. In der Vorbereitung sind sieben Testspiele geplant, der erste Test am 24. Januar bei der U 23 des VfL Bochum (Regionalliga). Drei Tests stehen an der heimischen Sandstraße auf dem Programm: am 4. Februar (19.30 Uhr) gegen den Cronenberger SC (Landesliga), am 11. Februar (19.30 Uhr) gegen den Düsseldorfer Landesligisten SC West und vor dem Punktspielstart die Generalprobe am 14. Februar (Karnevalsamstag, 14.30 Uhr) gegen den Mittelrheinligisten VfL Leverkusen. Am 22. Februar (15 Uhr, MEGA-Stadion an der Sandstraße) geht für Baumberg in der Liga der Kampf um den Klassenerhalt gegen die U 23 des MSV Duisburg weiter.



Im weiteren Kreis; Tor: André Maczkowiak (1. FC Monheim), Christian Cyrus (HSV Langenfeld). Abwehr: Robin Bastian (GSV Langenfeld). Mittelfeld: Sebastian Claus, Daniel Claus (beide SSV Berghausen), Jean Michéle Röhrscheidt (HSV Langenfeld), Vincenzo Pichiéri, Franz Schmidt (beide GSV Langenfeld).

BEZIRKSLIGA

Die Saison in der Bezirksliga begann mit einem Paukenschlag. Landesliga-Absteiger **TuSpo Richrath** zog nach vier Spielen mit derben Niederlagen (0:4 Tore) seine Mannschaft zurück. Die TuSpo-Verantwortlichen um den neuen ersten Vorsitzenden Rainer Broichgans basteln derzeit noch an einem Konzept, wie es in der kommenden Saison am traditionsreichen Schlangenberg weitergehen soll. Den nächsten Paukenschlag lieferte der **1. FC Monheim (FCM)** kurz vor der Winterpause. FCM-Trainer Daniel Cartus, erst vor der Saison aus Richrath nach Monheim gewechselt, legte vor dem Derby beim SSV Berghausen (1:2) am letzten Hinrundenspieltag sein Amt nieder. „Wir waren selber überrascht. Cartus hatte wohl das Gefühl, die Mannschaft steht nicht mehr hinter ihm“, sagt FCM-Geschäftsführer Karim El Fahmi. Wer auf Ex-Profi Cartus folgt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Fakt ist, dass auch im Rheinstadion die Enttäuschung über den bisher-

gen Saisonverlauf groß ist. Nachdem ebenso unglücklichen wie überflüssigen Landesliga-Absstieg will der FCM eigentlich auf direktem Weg in die Landesliga zurück. Monheim galt auch bei fast allen Experten als Aufstiegs-kandidat Nummer eins. Die Realität sieht leider anders aus: Nach vier Niederlagen in der Hinrunde (sieben Siege) liegt Monheim nur auf dem achten Platz, darf sich aber bei sechs Zählern Rückstand auf Tabellenführer TuS Bösinghoven II noch Hoffnungen machen, in der Rückrunde in den Titelkampf einzugreifen. „Wir sind spielerisch nicht so zur Geltung gekommen. Die Liga ist aber auch sehr ausgeglichen“, meint El Fahmi. Der FCM verfügt mit nur 13 Gegentoren über die stärkste Abwehr der Liga, muss aber in der Offensive entschieden durchschlagskräftiger agieren. Die bislang erzielten 21 Tore sind der drittschlechteste Wert aller Teams. Punktgleich mit dem 1. FC Monheim, aber mit der besseren Tor-differenz, überwintert der **SSV Berghausen** (ebenfalls 25 Zähler) als Tabellensechster. Die

Mannschaft von SSV-Coach Siegfried Lehnert legte mit vier Siegen in Folge einen tollen Saisonstart hin. Entgegen den Gewohnheiten der letzten Jahre, als Berghausen häufig nach einem Fehlstart das Feld von hinten aufrollen mussten. Auch bedingt durch personelle Probleme konnte der SSV die hervorragende Ausgangsposition nicht ausbauen und rutschte in der Tabelle etwas ab. Der 2:1-Derby-sieg gegen Monheim zum Abschluss der Hinrunde macht den Verantwortlichen an der Baumberger Straße Mut für eine erfolgreiche Rückrunde. „Wir haben einen guten Kader, konnten aber die vielen verletzten Spieler nicht ersetzen. In der Rückrunde wollen wir einen guten Start hinlegen und uns im oberen Drittel festsetzen“, betont Lehnert. Im Kreispokal-Viertelfinale muss Berghausen erneut gegen den 1. FC Monheim antreten, am 8. Februar (15 Uhr) im Monheimer Rheinstadion. Der **SC Reusrath (SCR)** ging nach den Erfolgen der vergangenen Jahre (Platz drei in der letzten Saison, davor Vizemeister) ambitioniert in die Saison. Das

Team von SCR-Trainer Udo Dornhaus legte ebenfalls einen guten Start hin, musste aber in der Folge auch den zusätzlichen Belastungen in Kreis- und Niederrheinpokal Tribut zahlen. Im Niederrheinpokal schied Reusrath in der zweiten Runde gegen den letztjährigen Oberliga-Meister SV Hönnepel-Niedermörmter etwas unglücklich aus (0:3). Im Viertelfinale des Kreispokals erwartet der SCR am 8. Februar (15 Uhr, Sportpark Reusrath) den Kreisligisten GSV Langenfeld. Die Reusrather belegen in der Liga mit einer ausgeglichenen Bilanz (21 Punkte: sechs Siege, sechs Niederlagen) Rang neun, müssen aber den Blick durchaus auch nach unten richten. Der Vorsprung auf die Abstiegsregion beträgt nur vier Zähler. Das große Manko: Die mangelnde Chancenverwertung und die dadurch bescheidene Torausbeute mit lediglich 17 Treffern. Nur der Drittlletzte RW Lintorf (15) erzielte weniger Tore. „Hätten wir nur zwanzig Prozent mehr unserer vielen Chancen genutzt, würden auf unserem Punktekonto acht oder neun Zähler mehr stehen“, ärgert sich Dornhaus. Weil aber im Konjunktiv keine Fußballspiele entschieden werden, muss der SCR in der Rückrunde im Angriff konzentrierter zu Werke gehen. Die erste Gelegenheit hierfür gibt es nach der Winterpause in der Liga für Reusrath mit dem Gastspiel beim Vorletzten SG Unterrath. Der 1. FC Monheim muss zum Vierten Schwarz-Weiß 06 Düsseldorf reisen und der SSV Berghausen tritt im Spitzenspiel beim Tabellennachbarn Eller 04 an (alle Spiele am 22. Februar um 15 Uhr).

KREISLIGA A

Der **HSV Langenfeld** startete mit großen Hoffnungen in die zweite Kreisliga-Saison nach dem Abstieg aus der Bezirksliga. Mit dem Ziel, den Neuaufbau voran zu treiben und im oberen Drittel mitzuspielen. Das Team von HSV-Coach André Pilz blieb allerdings bislang hinter den Erwartungen und muss sich nach der Hinrunde mit Platz zehn (19

Punkte aus 15 Spielen) zufriedengeben. André Pilz kündigte bereits seinen Abschied zum Ende der Saison an. Nachfolger wird HSV-Urgestein Daniel Gehardt, derzeit Trainer der zweiten HSV-Mannschaft (Kreisliga B). Im ersten Punktspiel nach der Winterpause am 8. März (15 Uhr, Burgstraße) will sich der HSV im Derby gegen den SC Reusrath II für die 2:6-Hinspielpleite revanchieren. Der **GSV Langenfeld** mit Trainer Nehat Ljoki beendete die Hinrunde als Achter (20 Punkte) im gesicherten Mittelfeld der Tabelle. „Wir liegen im Soll, haben aber den ein oder anderen Punkt verschenkt, vor allem auswärts, wo wir nur vier Punkte geholt haben. Insgesamt hat sich die Mannschaft aber stabilisiert“, erklärt der GSV-Vorsitzende Horst Koch.

Die **SF Baumberg II**, Vizemeister der Vorsaison, wollten den Aufstieg anpeilen, was auch als Unterbau zur Oberliga-Mannschaft Sinn macht. Nach einem holprigen Saisonstart kamen die Sportfreunde unter ihrem neuen Trainer Daniel Galic (Nachfolger von Achim Nohlen) erst spät auf Touren und kletterten bis zum Ende der Hinrunde noch auf den vierten Platz (24 Punkte). Bei 16 Zählern Rückstand auf Tabellenführer SV DITIB Solingen ist der Meisterschaftszug aber bereits abgefahren. Bezirksliga-Absteiger **1. FC Monheim II** mit Trainer Michael Will liegt mit einer ausgeglichenen Statistik (fünf Siege, fünf Unentschieden, fünf Niederlagen) im sicheren Mittelfeld auf Platz sieben (20 Punkte). Dagegen scheint sich für den **SC Reusrath II** die alte Fußball-Weisheit zu bewahrheiten, dass nach dem Aufstieg das zweite Jahr das schwerste ist. Nach der tollen Aufstiegssaison (Platz vier) kämpft die Elf von SCR-Coach Ralf Dietrich in dieser Spielzeit um den Klassenerhalt. Als Zwölfter (15 Punkte) beträgt der Vorsprung auf die Abstiegsregion lediglich zwei Zähler. In der Kreisliga ist also zumindest im Abstiegskampf noch Spannung garantiert.

(FRANK SIMONS) ■



Mit Volldampf nach vorne: So wie hier im Testspiel gegen Sprockhövel, wollen die SF Baumberg (SFB) in der Rückrunde der Fußball-Oberliga auch in der Tabelle nach vorne stürmen. Nach einer enttäuschenden Hinserie überwinden die Sportfreunde auch in ihrer dritten Oberliga-Spielzeit als Drittlletzte auf einem Abstiegsplatz. Eine Situation, die den Baumbergern nicht ganz unbekannt ist. Das SFB-Team lag auch in den ersten zwei Jahren seiner Oberliga-Zugehörigkeit in der Winterpause auf einem Abstiegsrang, schaffte aber am Ende noch jeweils den Klassenerhalt. In dieser Saison müssen mindestens vier Vereine den bitteren Gang in die Landesliga antreten. Darum heißt es für die Sportfreunde nach der Winterpause: mit Volldampf nach vorne. Die erste Gelegenheit zum Punktesammeln bietet sich beim Rückrundenauftritt am 22. Februar (15 Uhr, MEGA-Stadion an der Sandstraße) gegen die U 23 des MSV Duisburg, gleichzeitig als Chance zur Wiedergutmachung. Ging doch das Hinspiel in Duisburg zum Saisonauftakt mit 0:5 kräftig in die Hose. Foto: Simons



Mehr Durchschlagskraft im Angriff: Das ist eines der nötigen Rezepte für den Fußball-Bezirksligisten 1. FC Monheim (FCM), um in der Rückrunde doch noch in den Aufstiegskampf eingreifen zu können. So wie auf unserem Foto Stürmer Dejan Lekic (Mitte/im schwarzen Trikot), der hier im Heimspiel gegen Agon 08 Düsseldorf per Kopf den 1:0-Führungstreffer zum 2:0-Sieg erzielte. Bislang haben die Monheimer in der Liga gerade 21 Treffer in den 15 Spielen der Hinrunde erzielt. Der drittschlechteste Wert aller Teams und eindeutig zu wenig für die Ansprüche des Landesliga-Absteigers. Dafür verfügt der FCM mit nur 13 Gegentoren über die bislang beste Abwehr der Liga. Noch ist für Monheim alles drin im Aufstiegskampf der eng beieinander liegenden Teams in der Spitzengruppe der Liga. Zum Rückrundenauftritt (22. Februar, 15 Uhr) muss der FCM zum Mitkonkurrenten SW 06 Düsseldorf reisen. Foto: Simons

Düsseldorfs Nordpark und sein einzigartiges Museum

Reihe „Entdeckenswertes in der Umgebung von Monheim“



Der japanische Garten wurde 1975 von der japanischen Gemeinde in Düsseldorf der Bevölkerung übergeben.

Fotos (4): Frank Straub



In Europa wohl einzigartig: „Löbbecke-Museum + Aquazoo“. Der Aquazoo soll im Sommer dieses Jahres wiedereröffnet werden.

Der Nordpark in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf ist eine öffentliche Grünanlage im Stadtteil Stockum, bekannt durch sein Messekongresszentrum und die „ESPRIT arena“, in der die Fortuna kickt. Der Park wurde 1937 für die Reichsausstellung Schaffendes Volk der Nationalsozialisten eröffnet, eine Garten-, Industrie- und Siedlungsschau. Mit rund 400 000 Besuchern pro Jahr ist der Aquazoo auf dem Parkgelände das bei weitem besucherstärkste Kulturinstitut der Stadt Düsseldorf.



Eine der „Rossebändiger“-Skulpturen, die bei den NS-Oberern auf wenig Gegenliebe stieß.

„Rossebändiger“
und „Ständische“

Der Haupteingang des Parks liegt an der Kaiserswerther Straße, er ist 36,6 Hektar groß. Wasserspiele, Rasenflächen und ein japanischer Garten sind Teile einer facettenreichen Gestaltung. Im Park findet man Tische und Stühle zum Verweilen, ferner auch ein Restaurant. Die von Edwin Scharff geschaffenen „Rossebändiger“-Skulpturen im Eingangsbereich des Parks sorgten in den 30er Jahren für einen Eklat, als Fotos von ihnen auf der NS-Ausstellung „Entartete Kunst“ in München gezeigt wurden. Die Rosse der Skulpturen scheinen sich ihren Bändigern zu widersetzen – eine solche Darstellung

entsprach nicht gerade dem Ideal der Nazielite. Scharff erhielt Berufsverbot, durfte nicht mehr an der Kunstakademie Düsseldorf unterrichten; wegen ihrer Größe wurden die Werke damals jedoch nicht aus dem Areal entfernt. Entlang des Wasserbeckens im Park wurden in den 30er Jahren zwölf Skulpturen, „Die Ständischen“ genannt, aufgestellt; sie sollten die Berufe und Stände des „schaffenden Volkes“ repräsentieren. Sie wurden von Düsseldorfer Bildhauern geschaffen, unter ihnen Arno Brekers Bruder Hans. Heute findet man nur noch die Hälfte der „Ständischen“ im Park, die

anderen sechs gelten als verschollen.

Alleinstellungsmerkmal Aquazoo

Der Aquazoo im Nordpark wird seit Monaten umfassend saniert und umgebaut. Das Haus ist geschlossen und die größeren Tiere wurden für die Zeit der Neugestaltung umquartiert. Mehr als 25 Jahre nach seiner Eröffnung war das bei den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen der Landeshauptstadt beliebte Haus in die Jahre gekommen. Dazu Düsseldorfs mittlerweile abgewählter



Eine der sechs im Park heute noch zu sehenden „Die Ständischen“-Figuren.

über ein Alleinstellungsmerkmal in Europa. Durch interaktive Exponate wird der Aquazoo zukünftig sogar anfassbar. „Löbbecke-Museum + Aquazoo“, so der offizielle Name, ist in Düsseldorf ein Besuchermagnet ersten Ranges. Zu sehen gibt es hier Haie, Pinguine, Krokodile und viele andere tierische Wasserfreunde. Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat im Juli 2013 grünes Licht für ein rund 13 Millionen Euro umfassendes Sanierungspaket gegeben. Mit dem Umbau werden für die Museumsbesucher noch bessere Möglichkeiten schaffen, die Unterwasserwelt der Meere kennenzulernen. Das Sanierungskonzept wurde vom Amt für Gebäudemanagement in enger Abstimmung mit dem Institut erarbeitet. Es umfasst sowohl die Erneuerung der Haustechnik als auch Maßnahmen der Innenraum- und Tiergehegestaltung. Über ein ganzheitliches Energiekonzept soll eine erhebliche Einsparung bei den Energiekosten erzielt und der Kohlendioxid-Ausstoß vermindert werden. Die Wiedereröffnung ist für Juli 2015 vorgesehen. Der Zoo wurde in den Jahren 1985 bis 1987 erbaut.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Fit & gesund ins neue Jahr



Wintersport-Ranking

Herbst und Winter sind die Zeiten des sportlichen Aussitzens. Von wegen: 84 Prozent der Deutschen, die Sport nicht generell ablehnen, sind auch in den ungemütlichen Jahreszeiten aktiv. Die beiden Spitzenplätze im „Wintersport-Ranking“ belegen Schwimmen (36 Prozent) und Fahrradfahren (29 Prozent) – gefolgt von Fitness-Training (22 Prozent) und Joggen (21 Prozent). Ski- beziehungsweise Snowboardfahren liegen mit 10 Prozent abgeschlagen dahinter. Dies sind Ergebnisse einer Umfrage der CreditPlus Bank AG. Die große Mehrheit der deutschen Sportler lässt sich auch von kalten Temperaturen, ungemütlichem Graupel und früh einsetzender Dunkelheit nicht abschrecken. Voraussetzung dafür sind angemessene Rahmenbedingungen – was natürlich eine subjektive Einschätzung ist. Die Wissenschaft ist jedenfalls auf Seiten der Outdoor-Sportler, denn Bewegung tut dem Immunsystem nachweislich auch bei Kälte gut. Bei Temperaturen ab etwa minus 10 Grad Celsius sollte der Bewegungsdrang allerdings nicht mehr an der frischen Luft ausgelebt werden. In überschaubaren Grenzen halten sich die Kosten, die die Sportler für die körperliche Ertüchtigung in Kauf nehmen müssen. Bei 54 Prozent belaufen sich die finanziellen Aufwendungen inklusive

Nutzungs- und Kursgebühren sowie Zubehör auf maximal 20 Euro im Monat. Nur 13 Prozent geben mehr als 50 Euro im Monat aus. 20 Prozent machen ausschließlich Sport for free. Für 17 Prozent der Deutschen ist Sport – unabhängig von der Jahreszeit – überhaupt kein Thema.

Sport bei Minusgraden

Dunkelheit, kalter Wind, Minusgrade – im Winter kostet Joggen häufig Überwindung. Doch wer in Form bleiben möchte, für den gilt: Rein in die Joggingschuhe und raus an die frische Luft. „Bewegungsmangel ist ein Problem in Deutschland. Und gerade bei schlechter Witterung fällt die Motivation dafür schwer. Aber gejoggt werden kann so gut wie bei jedem Wetter“, versichert Dr. Martin Sachs vom TÜV Rheinland. Wer alleine keinen Spaß daran findet oder sich in der Dunkelheit nicht sicher genug fühlt, verabredet sich am besten mit anderen Läufern. Vorsicht ist geboten auf feuchten Untergründen wie Laub oder Schneegeeignete Laufschuhe mit rutschfestem Profil sollten daher im Einsatz sein. Bei der Wahl der Kleidung empfiehlt Sachs atmungsaktive Funktionskleidung aus Mikrofasern. Ideal sind drei Schichten, wobei die unterste Schicht aus Material sein sollte, das die Feuchtigkeit von der Haut abführt, ein Schutz vor der Kälte und bei Bedarf noch regen-

oder schneefeste Oberbekleidung. „Da der Körper vor allem über die Arme, die Beine und den Kopf Wärme verliert, sollten spezielle Winter-Laufsocken, Handschuhe, Halstuch sowie eine Mütze zur Grundausrüstung gehören“, erklärt Sachs. Reflektierende Streifen auf der Kleidung und Leuchtarmbänder helfen dabei, besser gesehen zu werden. Und das Gesicht schützt eine Pflegecreme vor der Kälte. „Besonders für Asthmatiker ist eine individuelle sportmedizinische Beratung sehr wichtig, bevor bei Minustemperaturen mit dem Lauftraining begonnen wird“, sagt Dr. Martin Sachs. Denn die beim Laufen eingeatmete Luft stellt eine starke Belastung für die Bronchien, Stirn- und Nebenhöhlen dar. Auch für Nicht-Asthmatiker gilt: Durch die richtige Atemtechnik – nämlich langsam durch die Nase – wird die Luft angewärmt, bevor sie in die Lungen strömt. Darum ist es gerade im Winter ratsam, im niedrigen Trainingsbereich zu laufen. Ebenso wie die Atemwege ist auch die Muskulatur bei Kälte anfällig. Eine Aufwärmphase in geschlossenen Räumen bei Zimmertemperatur hilft dabei, die Durchblutung zu fördern, Muskeln und Gelenke zu mobilisieren und so Verletzungen wie

Beim Laufen im Winter besonders wichtig: die richtige Kleidung und die richtige Technik.
Foto: Yamaoka / pixelio

Zerrungen und Verhärtungen vorzubeugen. Der Flüssigkeitsbedarf wird bei Kälte eher unterschätzt, darum sollte man auch im Winter ausreichendes Trinken nicht vergessen.

Obst und Gemüse

Im Winter ist unsere Haut besonders empfindlich. Draußen erwarten uns frostige Temperaturen, drinnen die trockene Heizungsluft. Damit unsere Haut auch in der kalten Jahreszeit gesund bleibt und schön aussieht, kann man aber selber viel tun. Zum Beispiel, indem man sich vitaminreich ernährt. Empfehlenswert ist Vitamin C – es macht die Haut weicher und frischer. Vitamin C steckt vor allem in Zitrusfrüchten, aber auch in Paprika, Sanddorn und Pfirsichen. Pfirsich enthält zudem Vitamin E. Das hilft der Haut, Feuchtigkeit zu binden. Sie sieht dadurch glatter aus. Neben Obst sollte im Winter auch Gemüse auf dem Speiseplan stehen. Es enthält

viel Gutes für unsere Haut und unsere Haare: Blumenkohl enthält beispielsweise Biotin – das ist gut für die Haare. Das ist übrigens auch in Milch und in Eierspeisen enthalten. In Paprika, Karotten und Spinat befindet sich Betacarotin, das ebenfalls die Hautstruktur merklich verbessert. Auch das Vitamin B5 tut unserer Haut gut und leistet uns im Winter wertvolle Dienste – denn es spielt eine wichtige Rolle für den Hautstoffwechsel und hat sogar wundheilende Wirkung. Es lindert Hautreizungen, Rötungen und Sonnenbrand und hilft gegen spröde Haut. Vitamin B5 ist in Milch, in vielen Hülsenfrüchten und auch in der Leber enthalten. Wer sich im Winter vitaminreich ernährt, profitiert doppelt, schreibt die „Apotheken Umschau“. Denn erstens bleiben wir fit und gesund, wenn wir uns ausgewogen ernähren. Und außerdem sehen wir besser aus und fühlen uns im wahrsten Sinne des Wortes wohl in unserer Haut. (pb) ■

Fit und gesund durchs Jahr!

Sprechen Sie uns an zu Themen der Gesundheitsvorsorge.
Wir beraten Sie gern!

**Aesculap-
Apotheke**
im Ärztehaus Ernst-Reuter-Platz

Dr. Christian Römgen
Ernst-Reuter-Platz 6
40789 Monheim
Telefon 02173/55866
Telefax 02173/56842

info@aesculap-apotheke-monheim.de · www.aesculap-apotheke-monheim.de

IHR FITNESSANBIETER IN MONHEIM

FITNESS GYMNASTIK KINDERBETREUUNG Lernen Sie uns und unsere Leistungen kennen und überzeugen Sie sich vom Studio in Monheim.



DAS STUDIO
Krischerstraße 56
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 021 73 - 535 35

www.dasSTUDIOmonheim.de
info@dasStudiomonheim.de



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.	10.00 bis 22.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 18.00 Uhr

Glänzende Aussichten ...

Haushaltsverteilung / 17.000 Exemplare April 2014 / GRATIS-Magazin

Haaner Stadtmagazin

Sonderausgabe: Hausverteilung / 24.000 Exemplare April 2014 / GRATIS-Magazin

Langenfelder Stadtmagazin

April 2014 / GRATIS-Magazin

Monheimer Stadtmagazin

Der Energie-Spar-Tag
Sonntag, 27. April 2014
MEGA, Rheinpromenade 3a
10 Uhr bis 17 Uhr
Kostenlos!

Energie-Spar-Tag 2014:
3. Auflage der Lokalmesse in Monheim

SPORT
Zehn Jahre Inter Monheim

STADTGESPRÄCHE
Wie sieht das „neue Baumberg“ aus?

AUGENBLICKE
Volker John stellt sich vor

+++ stadtmagazin-online.de +++

Kombi-Auflage bis
46 000 Exemplare

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de